

kleinen glatten Feld. Epinotumdornen als spitze mehr oder minder aufgerichtete Zähne ausgebildet. Petiolusknoten wenig, Postpetiolus bedeutend breiter als lang. Gaster glatt und glänzend, abgesehen von den haartragenden Punkten. — L. 2,3—3,2 mm, selten mehr.

♀. Größere Formen (L. 6—7 mm). Mesonotum vorn glatt, hinten längsrunzlig; Petiolus und Postpetiolus nicht besonders breit und oben nicht ausgeschnitten.

♂. Mesonotum vorn in größerer oder geringerer Ausdehnung glatt; Epinotum mit mehr oder minder deutlichen, oft sehr stumpfen Zähnen; Petiolus und Postpetiolus nicht besonders breit. — L. nicht unter 5,5 mm.

In Europa und in Asien eine der gemeinsten Ameisen; auch in Japan; fehlt im hohen Norden. In Nord-Afrika selten, scheint daselbst eingeschleppt zu sein. In Nord-Amerika importiert; dort verbreitet sie sich besonders längs den Eisenbahnen.

var. *fortis* For.

Ann. Mus. St. Petersburg v. 8, p. 371. 1904.

♀. Größere Formen, sehr dunkel mit starker Skulptur und deutlicher Grundpunktierung; Petiolusknoten und Postpetiolus scharf und grob längsgestreift; Gaster durchaus nicht gestreift.

♀ und ♂ unbekannt.

Südfrankreich; es liegen mir auch einige ♀ aus Stambul vor, von Escherich gesammelt; Forel glaubt einige ♀ und ♂ aus der Krim darauf beziehen zu können, aber er beschreibt sie nicht.

var. *hispanica* n.

♀. Mittelform, dunkel; Skulptur wie bei var. *fortis*, aber die Basis der Gaster fein gestreift.

Spanien.

var. *debilis* n.

♀. Wie der Typus gestaltet, Kopf mit gleicher Skulptur, Thorax seichter gerunzelt, die Stielchenknoten in größerer Ausdehnung glatt; Epinotumdornen klein zahnförmig. — L. 2,2 mm bis 2,6 mm.

♀. Gleich gebaut und dieselbe Skulptur wie der Typus. — L. 5 mm.

Das einzige ♂ weicht durch quergestreiftes Mesonotum ab, aber ich glaube kaum, daß es sich hier um ein beständiges Merkmal handelt. GröÙe wie das ♀.

Der Fundort der Varietät ist Ägypten, Kairo. — Eine Varietät aus Korsika gleicht der vorigen in GröÙe und Skulptur, nur hat